

Katholische Pfarrei Hannberg

Pfarrkirche Geburt Mariens



Filialkirche St. Michael



Heiliger



Michael

Seite des Pfarrers

Liebe Gemeinde,

wenn Sie unsere Filialkirche in Großenseebach durch den Haupteingang betreten, werden Sie durch die künstlerische Gestaltung mit hineingenommen in ein inhaltliches Gesamtprogramm, das bestimmten Glaubensfragen und -aussagen folgt¹. Innerhalb des theologischen Programms wird nun ein neuer Akzent gesetzt: Die Kirche erhält ein Relief des Erzengels Michael. Fast fünfzehn Jahre musste die Großenseebacher Filialgemeinde auf ihren Patron warten. Nachdem das Projekt „Kirchturm“ fast abgeschlossen war, konnte an eine Michaelsfigur gedacht werden. Mit großer Freude konnte dann zum Michaelsfest am 24. September das über der rechten Seitentüre angebrachte Michaelsrelief aus Lindenholz von Erzbischof Ludwig Schick eingeweiht werden.

Der Erzengel Michael als Kämpfer gegen das Böse ist mit einem Stab dargestellt, der das Böse fern hält und die Menschen zu Christus führt. Mit der rechten Hand weist er den Gläubigen den Weg zur Quelle des Lebens, dargestellt in den Glasfenstern des Altarraumes. Dort empfangen die Menschen Erfrischung für die Seele und Kraft im Widerstreit gegen Unrecht und Böses.

Das künstlerische Konzept der Kirche, nun verstärkt durch die Figur des Erzengels Michael mit ihrer starken symbolischen Ausdruckskraft, führt jeden Besucher aus seiner Alltagswelt mit ihren Anfechtungen des Glaubens und Schwierigkeiten heraus, und in den heiligen Raum hinein zur Begegnung mit Christus in der Eucharistie.

Im Namen dieser biblischen Engelsingestalt verbirgt sich noch eine zusätzliche Aussage: „Mi-ka-el“ bedeutet „Wer (ist) wie Gott?“ Damit wird dem Widersacher entgegengehalten, dass keine noch so große Hochmut gegen Gottes Größe ankommt, sondern unweigerlich zu Fall kommt. Dies kann eine Mahnung sein gegen jede menschliche Überheblichkeit, und gleichzeitig ein Staunen vor Gottes Größe und seiner überwältigenden Liebe zu uns Menschen in Jesus Christus.

Wie die Kirche selbst, ist auch diese Michaelsfigur im Kirchenraum Ausdruck des Glaubens der Menschen in unserer Gemeinde. Es ist der Glaube an den lebendigen Gott, der uns in seiner Größe manchmal unverständlich bleibt, der aber zugleich in seiner Nähe zu uns erfahrbar ist – in ganz besonderer Weise wenn wir uns versammeln zum Gottesdienst und zur Feier der Eucharistie.

Lars Rebhan

Ihr Pfarrer Lars Rebhan

¹ Für eine detaillierte Ausführung können Sie unseren Kirchenführer zu Rate ziehen oder eine Kirchenführung (für Gruppen) im Pfarrbüro buchen.

Kirchliche Nachrichten



Hagen Michael, *Wdf*
Geisler Hanna, *He*
Donner Ben, *Hemh.*
Socke Lena, *Wdf*
Noppenberger Marie, *Hbg*
Noppenberger Lisa, *Hbg*

Gumbert Johannes, *He*
Paulus Rabea, *Gsb*
Willert Johannes, *Ha*
Schaub Kian, *Gsb*
Geier Hanna, *Gsb*
Leipold Theresa, *Gsb*



Ruppert Markus u. Fuchs Christina, *Röttenb.*
Händel Bastian u. Glatz Miriam, *Hemh.*
Brunner Holger u. Kostial Katrin, *Gsb*
Ackermann André u. Niemann Karina, *He*
Hantzsch Alexander u. Förster Anne, *Wdf*
Hofmann Daniel u. Freund Melanie, *He*
Amon Michael u. Müller Stefanie, *Röttenb.*
Haußner Christian u. Obenauf Michaela, *Kl*



Schaub Konrad, *Gsb 68*
Dreßel Rosa, *Ni 90*
Schickert Adam, *Ni 83*
Thomann Maria, *He 92*
Ring Maria, *He 82*
Elger Freiherr von Gagern, *Neuenb. 73*
Kilger Thomas, *He 46*

Stäbe Manfred, *Erl. 67*
Nagel Georg, *Um 79*
Buker Anni, *Adelsd. 86*
Mayer Walter, *Gsb 67*
Willert Anna, *Ha 76*
Nothdurft Kunigunda, *Um 90*

Meine Bibelstelle: Mt 6,1-4

Hütet euch, eure Gerechtigkeit vor den Menschen zur Schau zu stellen; sonst habt ihr keinen Lohn von eurem Vater im Himmel zu erwarten.

Wenn du Almosen gibst, laß es also nicht vor dir herposaunen, wie es die Heuchler in den Synagogen und auf den Gassen tun, um von den Leuten gelobt zu werden. Amen, das sage ich euch: Sie haben ihren Lohn bereits erhalten. Wenn du Almosen gibst, soll deine linke Hand nicht wissen, was deine rechte tut. Dein Almosen soll verborgen bleiben, und dein Vater, der auch das Verborgene sieht, wird es dir vergelten.

Josef Schubert

Seelsorgebereich Erlangen Nord-West

In unserem Seelsorgebereich (SSB) Erlangen Nord-West tut sich einiges!

Am Sonntag, 16. Oktober kommen wir wieder in Dechsendorf zu unserer **Sternwallfahrt** zusammen. Um 9.15 Uhr machen wir uns in Hannberg auf den Weg nach Dechsendorf. Unterwegs stimmen wir uns mit Gebeten auf den Gottesdienst ein, zu dem auch die Menschen aus den anderen

Seelsorgebereich Erlangen Nord-West

Pfarreien kommen. Nach dem Einzug in die Dechsendorfer Pfarrkirche feiern wir gemeinsam die Hl. Messe.

Im Anschluss daran wird für das leibliche Wohl gesorgt. Sie können entweder vorab Essensmarken für den mitäglichen Braten kaufen (vor und auch den Messen am 8. und 9. Oktober) oder ganz spontan vor Ort sich mit Bratwürsten versorgen lassen.

Das Wichtigste dabei sind natürlich die Inspiration auf dem Weg und das Glaubenserlebnis im Gottesdienst.

Auch Sie sind dazu herzlich eingeladen!

Ein großes Ereignis steht im SSB auch durch die **Pilgerfahrt nach Israel** vom **6. bis 16. Februar 2012** an. Pfarrer Joan Vinyeta-Punti und Pfarrer Lars Rebhan werden die Pilgergruppe begleiten und führen. Unterlagen dazu finden Sie in den Kirchen oder im Pfarrbüro. Hier oder direkt bei Maria Klinga (Tel. 1006 oder 0151 1949 1494) können Sie sich auch informieren und anmelden.

Wichtig sind aber natürlich auch die alltäglichen Absprachen des pastoralen Teams und die Verknüpfungen der Ehrenamtlichen, die immer mehr wachsen.

Auch unsere gemeinsame Broschüre, *dER Nord-West-Bote*, trägt zu diesem Zusammenwachsen bei.

Oskar Klinga



Foto: Günter Scharf, Röttenbach

Heiliges Land

Pilgerreise Israel & Petra

des
Seelsorgebereiches Erlangen Nord-West
vom 06. bis 16. Februar 2012



Reiseleitung:
Pfr. Lars Rebhan
Kirchenplatz 4, 91053 Heßdorf-Hannberg
Tel.: 09135-6155, Fax: 09135-799819
pfarrei.hannberg@diocesum-bamberg.de
Pfr. Joan Vinyeta-Punti
Hauptstr. 7, 91341 Röttenbach
Tel.: 09195-7110, Fax: 09195-6218
pfarrei.roettenbach@diocesum-bamberg.de
Reisevermittler: Seelsorgebereich Erlangen Nord-West

Sr. Claudia stellt sich vor

Liebe Pfarrgemeinden in Hannberg, nach 17 Jahren Tätigkeit als Gemeindereferentin in Pegnitz beginne ich nun ab September meinen Dienst in ihren Pfarreien.

Ich stamme aus Köln, bin im Rheinland aufgewachsen und habe in Köln 1985 im Gymnasium der Ursulinen mein Abitur gemacht. Danach bin ich ins Kloster der Ursulinen von Calvarienberg in Ahrweiler (Diözese Trier) eingetreten, wo ich insgesamt 9 Jahre war. In diese Zeit fällt auch mein Studium an der Kath. Fachhochschule in Mainz zur Dipl. Religionspädagogin, wo ich auch Sr. Teresa und Pfarrer Franz Reus kennengelernt habe.



Durch die verschiedenen Erfahrungen in Kirche und Kloster haben wir immer mehr und mehr gespürt, dass Gott uns herausruft und wir etwas Neues in der Kirche ausprobieren sollten. Mit dem Einverständnis der Bistumsleitung in Bamberg gründeten wir 1994 in Pegnitz die „Kleine Kommunität der Geschwister Jesu“ mit den Zielen „Gemeinde aufbauen“, „Freundschaft mit den Menschen leben“ und „Gott in allen Dingen suchen und finden“.

In Pegnitz haben wir dann im Team begonnen, verstärkt projektorientiert zu arbeiten. So sind die Musicals von Sr. Teresa entstanden, die in einer - nicht nur für die jüngere Generation - ansprechenden Art die Botschaft Jesu verkünden. Der GoX war ein Gottesdienst, der eXtra anders ist und der Menschen ansprechen wollte, die eher der Kirche fernstehen oder die einfach anders Gottesdienst feiern wollen. Durch das Kinder-Abenteuerland haben wir versucht, biblisch fundiert und für Kinder relevant die frohe Botschaft an die jüngste Generation weiterzugeben.

Neben diesen drei Projekten, bei denen ich Sr. Teresa hauptsächlich im musikalischen Bereich unterstützt habe, war ich u.a. tätig in der Grund- und Hauptschule, in der Vorbereitung auf die Firmung und Erstkommunion, in der Kinder- und Jugendarbeit, in der Ökumene, und auch bei kranken und alten Menschen.

Nun freue ich mich auf die neue Herausforderung und auf die Begegnungen mit Ihnen und wünsche mir und uns allen ein segensreiches Miteinander auf der gemeinsamen Suche nach Gott in lebendigen Gemeinden, Gruppen und Gremien.

Ihre Sr. Claudia Fischer, Gemeindereferentin

Erzengelfest

Michael, Gabriel und Rafael (29. September)

Das lateinische Wort „angelus“ entspricht dem deutschen Wort „Engel“. Es sind Boten Gottes. Sie stellen Verbindungen zwischen Gott und den Menschen her, sei es, dass sie dem Menschen eine Botschaft



Gottes überbringen (wie Gabriel der Maria) oder dass sie den Menschen auf Gott und seinen Schutz aufmerksam machen (wie Rafael bei Tobias). In der Bibel werden Männer, die sich als Boten Gottes beweisen (Gen 18), als leuchtende Erscheinung (Lk 2,9) beschrieben. Die

Erzengel Gabriel, Michael und Rafael werden als einzige Engel mit Namen benannt. Der vierte Engel ist ein „gefallener Engel“, dessen Namen einmal „Lucifer“ (Lichtträger) lautete. Markant tragen alle Erzengel die Silbe „El“ in ihrem Namen, die „Gott“ bedeutet, und damit Gott als ihren Auftraggeber ausweist. Viele Menschen halten Engel für ein religiöses Symbol und glauben an ihre reale Existenz.

In der christlichen Kunst werden Engel seit dem 4. Jahrhundert fast immer mit Flügeln dargestellt. So sollen sie von Menschen unterschieden werden und als Geistwesen erkennbar sein. Sie leben auf Gott hin ausgerichtet in der Transzendenz, sie dienen ihm und beten ihn ohne Unterlass an. Sie können Hilfs- und Schutzfunktion (Schutzensengel) für die Menschen haben. In der Literatur, aber vor allem in der Kunst, kann die Präsenz von Engeln das hinter ihnen stehende „Wort Gottes“ anschaulich machen, d.h. die menschlichen Augen sichtbaren Engel symbolisieren das Unsichtbare. Was physisch erkennbar wird, ist Zeuge für das unsichtbar Transzendente.

Der Erzengel Michael ist Schutzpatron Deutschlands und wird seit alters her stark verehrt.

Carmen M a h r

Zwölf Tage durfte ich den priesterlichen Dienst auf den Färöer-Inseln übernehmen in der kleinen katholischen Gemeinde mit ca. 150 Katholiken und sechs Ordensschwwestern. Von der Geschichte der Christen auf diesen achtzehn Inseln im Nordatlantik, von der Neugründung der katholischen Gemeinde im 20. Jahrhundert und vom dortigen Leben als Katholik heute, handelt der Bildervortrag am 24. November um 19.30 Uhr im Andreassaal.

Außerdem gibt es viele Eindrücke von der beeindruckenden Natur der Färöer-Inseln, vom Abenteuer dort hinzukommen, von der Feier des Olavsfestes am 28./29. Juli, dem Nationalfeiertag, von der kleinsten Hauptstadt Europas, Tórshavn, und von den Tälern und Bergen, Felsen und abgelegenen Orten.

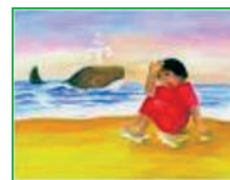
Auch wenn von uns aus gesehen diese kleinen Inseln weit weg, am Rande der Weltgeschichte liegen, so werden doch ihre Bewohner etwas anderes behaupten, wie der Schriftsteller William Heinesen formuliert: „Wie ich schon oft, vielleicht aber nicht überzeugend genug behauptet habe, weil es immer noch Menschen zu geben scheint, die sich skeptisch dazu verhalten, liegt der absolute Mittelpunkt der Welt auf den Färöern und heißt Tórshavn.“

Machen Sie sich in dem Vortrag mit mir auf die Reise zu diesen Inseln, die von einem bekannten Reisemagazin als eine der vielleicht letzten rätselhaften Orte der Welt bezeichnet werden.

Pfarrer Lars Rebhan



Kinderbibeltag



Einladung zum ökumenischen Kinderbibeltag

(für alle Schulkinder) zum Thema:

„Jona – Du wirst gebraucht“

in Großenseebach – „Kirchenzentrum“

am **Mittwoch 16. November 2011** von 8:45 Uhr bis 14:30 Uhr

Verteilung der Anmeldezettel über die Grundschulen Großenseebach und Hannberg.

Anmeldung auch direkt in den Pfarrbüros von St. Kilian Kairlindach (Tel. 8213) oder Geburt Mariens Hannberg (Tel. 8155) möglich.

Auf Euer Kommen freut sich das Vorbereitungsteam der Pfarreien Kairlindach und Hannberg/Großenseebach.

Ein Schutzheiliger findet in seine Kirche

Anfängliche Gedanken (Mitte 2010)

Der Kath. Kirchenbauförderverein, der den Kirchenbau in Großenseebach initiiert und finanziell maßgeblich unterstützt hat, wird in St. Michaelsverein umbenannt. Den Mitgliedern ist es ein Anliegen durch Stiftung einer Michaelsfigur das Bauvorhaben abzurunden. Zukünftig wird sich der Verein verstärkt dem Erhalt der kirchlichen Einrichtung in Großenseebach widmen.

Beauftragung

Ein Modell im Maßstab 1:5 wird von Künstler Walter am 12. Januar 2011 vorgestellt. Es handelt sich um eine Darstellung des Hl. Erzengels Michael als Relief. Der St. Michaelsverein beschließt in seiner Jahreshauptversammlung die Anschaffung des Michaelsreliefs finanziell zu tragen. Von der Filialkirchenverwaltung wird das Relief in Auftrag gegeben.



Montage

Das Michaelsrelief wird am 16. September geliefert und montiert. Bis zur Segnung bleibt es verhüllt.



Segnung

Am 24. September 2011 segnet Erzbischof Dr. Ludwig Schick das Michaelsrelief im Rahmen eines Festgottesdienstes feierlich ein. Mit der Darstellung des Namenspatrons findet der Kirchenbau in Großenseebach seinen architektonischen und künstlerischen Abschluss.



Erste Schritte und Entwürfe

Die Filialkirchenverwaltung befasst sich mit dem Wunsch des St. Michaelsvereins eine Michaelsfigur anzuschaffen und entscheidet sich mit dem Künstler Wolfram Walter Kontakt aufzunehmen. Herr Walter war für die künstlerische Gestaltung des Kirchenraums von St. Michael verantwortlich. Am 11. November 2010 werden die ersten Entwürfe diskutiert.

Entstehung

Am 4. März 2011 wird mit einem Styropormodell im Maßstab 1:1 in der Kirche die Reliefproportionen sowie die Licht-Schatten-Wirkung getestet. Die Anfertigung des Reliefs aus Lindenholz kann beginnen. Am 2. Juli und 13. August 2011 werden in der Künstlerwerkstatt in Völsbühl der Stand der Arbeiten in Augenschein genommen. Die farbliche Gestaltung wird abgestimmt.



Das Jugendteam

Wie jedes Jahr fand am ersten Wochenende im Juli wieder das Open Air im Hannnberger Schulhof statt. Leider war es in diesem Jahr nicht so gut besucht, aber dennoch sorgte die Band Edelherb für eine gute Stimmung.



Zum Abschluss des Schuljahres grillten wir zusammen mit den Ministranten und deren Eltern und Geschwister. Die Minis konnten anschließend den Film „Oben“ im Andreassaal anschauen. Für die Erwachsenen zeigten wir abends bei der Filmnacht gemeinsam mit dem

Sachausschuss Ehe&Familie die Filme „Slumdog Millionaire“ und „Gran Torino“. Da wir aufgrund des guten Wetters die Filme wieder im Kirchhof der Wehranlage zeigen konnten, herrschte ein gemütliches Ambiente. Der Sachausschuss Schöpfung und Nachhaltigkeit begann den Abend mit zwei Kurzfilmen zum Thema „Nachhaltigkeit“.

Die neuen Ministranten wurden am 25. September offiziell in ihren Dienst eingeführt. Ab diesem Schuljahr werden wieder Gruppenstunden für die Minis angeboten.

Leider mussten wir unseren Tanzkurs absagen, da sich nur wenige Paare angemeldet haben. Schade, denn die letzten Jahre bestand großes Interesse.

Ende September fand unser Jugendteamtreffen statt. In einer Sitzung des AK Jugend und Kirche wurden der Jugendrosenkranz am 9. Oktober, die Sternwallfahrt am 16. und der Jugendgottesdienst am 23. Oktober vorbereitet. Hierzu ergeht herzliche Einladung!

Mit einem Helferessen werden wir uns am 8. Oktober bei allen fleißigen Helfern mit einem gemütlichen Beisammensein bedanken.

Esther Franke



Ministrant – ein wichtiger Dienst in unserer Pfarrei

Seit Jahrhunderten versehen Ministranten ihren Dienst in den katholischen Gottesdiensten – und seit einigen Jahrzehnten tun dies auch Ministrantinnen. Bei Eucharistiefeiern, Taufen, Hochzeiten, Beerdigungen oder Andachten übernehmen sie wichtige Aufgaben. Sie tragen Kreuz und Leuchter zum Einzug, geben Glockenzeichen an wichtigen Stellen im Gottesdienst, tragen Messbuch und Weihwasser und übernehmen das Einsammeln der Kollekte. Stellvertretend für alle Gläubigen bringen sie die Gaben von Brot und Wein zum Altar und richten Korporale und Messbuch für die Eucharistiefeier. Spezielle Dienste sind darüber hinaus Weihrauch, Fahnen und verschiedene Aufgaben an den hohen Festtagen. Ministrantinnen und Ministranten tragen zu einer sinnlichen und festlichen Gestaltung unserer Gottesdienste bei und haben damit einen einmaligen und unverzichtbaren Dienst.

Innerhalb der Gruppe der „Minis“ erfüllen die „Oberministranten“ noch besondere Aufgaben: Sie erstellen die Dienstpläne, proben mit den jüngeren Ministranten, halten Ministrantenstunden und koordinieren den gesamten Ministrantendienst einer Pfarrei. Außerdem sind sie bei uns Mitglieder im Jugendteam, und somit Bindeglied zwischen Jugend, Ministranten und Pfarrer. Sie bereiten Freizeitaktivitäten für die Ministranten vor und führen sie mit durch, wie Adventsfeier, Grillfest, Zeltlager, Ministrantenfahrten etc. Somit leisten sie einen wichtigen Beitrag in der Jugendarbeit, im gottesdienstlichen Leben einer Pfarrgemeinde, und ermutigen Kinder und Jugendliche zum Engagement in der Kirche.

Es ist ein schöner und erfüllender Dienst, und wir haben als Pfarrei allen Grund dankbar zu sein, allen die sich als Ministrantinnen und Ministranten oft über viele Jahre hinweg engagieren.



Unsere neuen Ministranten:

Hannberg: (1) Sandra Junggunst, (2) Christopher Süß, (3) Tatjana Petsch.
Großenseebeck: (4) Lisa Leipold, (5) Franziska Gumbrecht,
(6) Monika Nein und (7) Janice Brandner

Wir begrüßen auch sieben neue Ministranten, die am 25. September im Gottesdienst in Hannberg in die Ministrantengemeinschaft aufgenommen wurden.

Pfarrer Lars Rebhan

Brief eines Kindergartenkindes an Mama und Papa oder: Unser Tagesablauf



Nach der Aufräumzeit haben wir einen Stuhlkreis gemacht. Da müssen wir alle still sitzen bleiben, wenn wir was besprechen, müssen wir abwarten, bis wir drankommen und uns melden wie in der Schule!(Konzentration/Geduld/ Zuhören/ Sprachförderung)

Heute haben wir dann noch gespielt „Ist ein Mann in den Brunnen gefallen“ und ich durfte als erstes der „Mann“ sein! Ich musste in die Mitte springen, die anderen haben gesungen und ich musste dann ganz laut sagen, was die anderen machen sollten, damit ich wieder raus gezogen werde. Ich hab mich das fei getraut! Obwohl alle nur auf mich geguckt haben, wie ich da in der Mitte saß!(Musikalische Förderung/Selbstbewusstsein/Sprachförderung)

Neulich hat uns auch mal der Herr Pfarrer im Stuhlkreis besucht, und uns vom Bischof Blasius erzählt. Und ein echter Polizist war auch schon mal da, den kenn ich jetzt schon, der heißt Herr Lösch.(Wissen/ Religiöse Erziehung/Neues kennen lernen)

Nachher sind wir in den Garten gegangen. Aber wir mussten erst nochmal alle auf die Toilette gehen (bevor wir die Matschhosen und die Jacken und die Schals und die Mützen und die Stiefel und erst gaaanz zum Schluss die Handschuhe anziehen!) Da helfen dann immer die Großen den Kleinen. Sonst dauert das nämlich ewig, bis endlich alle raus können!(Lebenspraktische Fähigkeiten/Motorik/Logisches Denken/Kooperation und Hilfsbereitschaft)

Sachausschuss Ehe & Familie

Feier zum Ehejubiläum

Der Sachausschuss Ehe & Familie lädt auch in diesem Jahr wieder alle Ehejubilare zu einer Dankandacht mit Erneuerung des Eheversprechens und persönlicher Segnung

am **Sonntag, 9. Oktober 2011 um 14.00 Uhr** in die Pfarrkirche ein.

Alle Paare, die in diesem Jahr ein Hochzeitsjubiläum (Silberne Hochzeit, Rubinhochzeit, Goldene Hochzeit, Diamantene Hochzeit, Eiserne Hochzeit, Gnadenhochzeit oder sogar Kronjuwelenhochzeit) feiern können, sind hierzu herzlich eingeladen.

Anschließend wird zum gemütlichen Beisammensein noch Kaffee und Kuchen im Andreassaal für die Jubelpaare angeboten. Bitte melden Sie sich vorher im Pfarrbüro (Tel. 81 55) oder bei Alexandra Seeleitner (Tel. 72 62 12) an, damit wir den Nachmittag gut organisieren können.

Alexandra Seeleitner



Gesprächs-/Dialogprozess - Begriffsklärung

Mittlerweile hat sich der von der Deutschen Bischofskonferenz (DBK) und dem Zentralkomitee der deutschen Katholiken (ZdK) initiierte Gesprächsprozess (häufig auch Dialogprozess genannt) herumgesprochen und viele stellen die Frage: „**Wie können wir daran teilnehmen?**“ Eine umfangreiche Behandlung dieser Thematik würde den Rahmen unseres Pfarrbriefes bei weitem sprengen.

Nähere Informationen findet man z.B. unter www.dbk.de, www.zdk.de und www.diözesanrat-bamberg.de. Dennoch möchte ich an dieser Stelle eine kurze Hinführung dazu versuchen.

Die wichtigsten Begriffe und Voraussetzungen sind:

- 1) Gespräch/Dialog bedeutet hier, dass **mehrere Menschen** sich über ein **Thema** einigen, über das sie sprechen wollen. Dabei sollen Menschen aller in dieses Thema involvierten Gruppen an dem Gespräch teilnehmen.
- 2) Die **Entscheidbarkeit** bzgl. des Themas muss auf der **Ebene**, auf der gesprochen wird (also z.B. Pfarrei oder Seelsorgebereich) gegeben sein.
- 3) Davon völlig unberührt, aber nicht teil des Gesprächsprozesses sind **Meinungsäußerungen** bzw. **Aussagen** von Einzelpersonen.
- 4) Die Ergebnisse eines Gespräches sollen verbindlich für den Bereich festgelegt werden, müssen aber mit dem geltenden Kirchenrecht und sonstigen Rechtsvorschriften **im Einklang** stehen.
- 5) Die Kompetenzen müssen zu Beginn geklärt sein; es bedarf einer Gesprächsführung und Dokumentation.

Klinga Oskar

Gesprächs-/Dialogprozess - Teilnahmemöglichkeiten

Möglichkeiten zur Teilnahme am Gesprächsprozess wird es sicher viele geben. Im Moment stehen wir noch am Anfang; wichtig wird immer sein, dass z.B. der Pfarrgemeinderat oder die Hauptamtlichen Themen suchen, die in ihrem Zuständigkeitsbereich der Behandlung bzw. der Veränderung bedürfen. Nachdem man sich auf solche Themen (die die vorgenannten Bedingung der Entscheidbarkeit erfüllen) geeinigt hat, lädt man alle Menschen ein, sich dabei einzubringen. Es ist wichtig, Informationen zum Thema zu sammeln und die Entscheidungsmöglichkeiten abzustecken. Unterstützung kann auch die „diözesane Initiative für mehr Selbstbewusstsein“ geben. Informationen dazu liegen in den Kirchen aus.

Wichtig ist die Dokumentation und die Gesprächsführung, damit am Ende auch belegbare und nachvollziehbare Entscheidungen gefällt werden können.



Gesprächs-/Dialogprozess

Forts.

Eine sinnvolle Teilnahme setzt natürlich die ehrliche Bereitschaft aller Beteiligten zur Diskussion und die Zugänglichkeit für Argumente voraus. Natürlich sollte auch die Notwendigkeit zu Entscheidungen bei dem behandelten Thema gegeben sein.

Es werden zu einem späteren Zeitpunkt auch Themenvorschläge aus den höheren Ebenen vorliegen, diese müssen aber immer auf die örtlichen Gegebenheiten heruntergebrochen werden.

Fazit: Die Teilnahme am Gesprächsprozess wird immer der Leitung und der Beteiligung kompetenter Personen und Gremien bedürfen. Es wird nicht die Einrichtung von Diskussionsrunden beabsichtigt!

Klinga Oskar

Termine / Veranstaltungen

- Fr 14.10. 19:00 Großenseebach liest ... **(GH) Gemeindebücherei**
 Sa 15.10. 20:00 Wiener Schrammel-Abend **(GH) Mehrzweckhalle**
 So 16.10. 9:15 Sternwallfahrt nach Dechsendorf mit Hl. Messe
 So 16.10. 16:00 Die zauberhafte Flöte **(GH) Veit-vom-Berg-Haus**
 Mi 19.10. 19:00 Reisebericht Vietnam u. Malaysia **(GH) Sportheim**
 Fr 21.10. 19:00 Frankn lichd nedd am Meer **(GH) Gemeindebücherei**
 Sa 22.10. 19:00 FSK 30 wieder mit Straight Life **(GH) Sportheim**
 So 23.10. 10:30 Jugendmesse in St. Michael
 Fr 28.10. 14:30 Seniorenmesse in Ha
 Fr 28.10. 18:00 bis 19:30 Möglichkeit zum Beichtgespräch in Ha
 Fr 28.10. 20:00 Ökumen. Bibelgespräch in Ha
 Fr 28.10. 20:00 Chorkonzert / Erlanger Dreifaltigkeitskantorei **(GH) St. Michael**
 Sa 29.10. 20:00 jetzterstrecht / Michl Müller **(GH) Mehrzweckhalle**
 Di 1.11. 14:00 Friedhofgang mit Gräbersegnung in Hannberg
 Mi 2.11. 8:30 Hl. Messe mit Gedenken der Verstorbenen des letzten Jahres in Hannberg
 Mi 2.11. 18:30 Hl. Messe mit Gedenken der Verstorbenen des letzten Jahres in G'seebach
 Sa 5.11. 19:30 Herbstkonzert FFW Jugendkapelle **(GH) Mehrzw-h.**
 So 6.11. 14:00 Friedhofgang mit Gräbersegnung in G'seebach
 So 6.11. 17:00 Herbstkonzert FFW Jugendkapelle **(GH) Mehrzw-h.**
 Mo 7.11. 9:00 Hl. Messe anschl. ewige Anbetung mit verschiedenen Gebetsstunden bis 18:00
 Mo 7.11. 18:00 Lichterprozession mit Andacht als Abschluss
 Sa 12.11. 10:00 Schweigetag; Anmeldung bei Maria Klinga

Termine / Veranstaltungen

- Mi 16.11. 13:30 Frauennachmittag KLB/BBV im Edith-Stein-Haus
 Sa 19.11. 17:00 Adventsverkauf des SA soz.-kar. Aufgaben in Ha
 So 19.11. 8:00 Adventsverkauf des SA soz.-kar. Aufgaben in Ha
 So 19.11. 10:00 Adventsverkauf des SA soz.-kar. Aufgaben in Gsb
 Do 24.11. 19:30 Christ und Katholik auf den Färöer-Inseln;
 Vortrag von Pfr. Rebhan
 Fr 25.11. 20:00 Ökumen. Bibelgespräch in Gsb
 So 27.11. 18:00 Einstimmung in den Advent; Pfr. Rebhan
 So 4.12. 14:00 Seniorenadvent in Hannberg
 Do 8.12. 16:00 Adventlicher Diavortrag im Andreassaal

Weitere Termine: Terminübersicht des aktuellen Nord-West-Boten / Gottesdienstordnung / Schaukasten!
(GH) = Veranstaltung des Großenseebacher Herbstes

Gottesdienstzeiten

Allgemeine Gottesdienstzeiten

Samstag	18:00 Uhr	Beichtgelegenheit (1.Sa/Monat); 18:30 Uhr Rosenkranz
	19:00 Uhr	Vorabendmesse
Sonntag	9:00 Uhr	Hl. Amt für die Pfarrgemeinde
	10:30 Uhr	Hl. Amt in der Filialkirche St. Michael
Dienstag	8:30 Uhr	Hl. Messe
Mittwoch	18:00 Uhr	Rosenkranz in der Filialkirche St. Michael
	18:30 Uhr	Hl. Messe in der Filialkirche St. Michael
Donnerstag	18:30 Uhr	Hl. Messe (oder 8:30 Uhr in St. Michael)
Freitag	8:30 Uhr	Hl. Messe



Adressen

Pfarrer Lars Rebhan

E-Mail: lars_rebhan@yahoo.de

Telefon: 09135 / 81 55

Sprechzeit: Do 16:30 - 17:30 Uhr u. n. tel. Vereinb.

Pfarrvikar James Nangachiveetil

E-Mail: PfrJames.priest@gmx.net

Telefon: 09135 / 72 60 02

Gemeindereferentin Sr. Claudia

E-Mail: geschwisterjesu-claudia@gmx.de

Telefon: 09135 / 72 60 01

Sprechzeit: Di xx.30-xx.30 (Wdf.) u.nach tel. Vereinb.

Pfarrbüro:

Kirchenplatz 4 · 91093 Heßdorf

Telefon: 09135 / 81 55

Fax: 09135 / 79 98 19

E-Mail:

pfarrei.hannberg@erzbistum-bamberg.de

Internet: www.pfarrei-hannberg.de

Pfarrsekretärin Ingrid Seifert

Bürozeiten: Mo/Di/Mi 9:00 - 11:00 Uhr

Do 16:00 - 18:00 Uhr

Filialkirche St. Michael 09135 / 67 66

Pfarrbüro Weisendorf 09135 / 13 72

Impressum

Herausgeber: Sachausschuss Öffentlichkeitsarbeit des Pfarrgemeinderates
Redaktion: Pfr. Lars Rebhan, Oskar Klinga, Veronika Lunz, Carmen Mahr, Ulrike Makumbundu, Margarete Wanjelik, Hans-Dieter Wintrich
E-Mail Red.: FestungsBlick@aol.com
V.i.S.d.P.: Pfarrer Lars Rebhan · Kirchenplatz 4 · 91093 Heßdorf
 Die Redaktion behält sich vor, eingereichte Artikel zu kürzen!

Impressum

DER HEILIGE KILIAN

Der heilige Kilian, er hat als Bischof von Würzburg gewirkt und wird als Apostel der Franken verehrt.

Kilian stammt aus einer vornehmen iroschottischen Familie. Er studierte die Wissenschaften seiner Zeit, erhielt die Bischofsweihe und pilgerte um 685 nach Rom, um seinen Auftrag als Missionar zu erhalten.

Mit dem Priester Kolonat und dem Diakon Totnan zog er nach Germanien, um den christlichen Glauben zu predigen. Er wirkte als Missionar in Würzburg. Seine Kenntnisse im Ackerbau, in der Holzwirtschaft und Viehzucht trugen zur Entwicklung der fränkischen Region bei.

Seine missionarische Tätigkeit war so erfolgreich, dass zahlreiche Taufen die Folge waren. Auch Herzog Gozbert ließ sich von Kilian taufen. Von Kilian wurde er wegen seines Lebenswandels kritisiert. Er sollte sich von der Witwe seines Bruders, Gailana, trennen. Eine Witwenhehe war nach kirchlichem Recht nicht erlaubt. Gozbert erfüllte die Forderung. Gailana aber verzieh das Kilian nicht. Als Gozbert auf einem Kriegszug war, ließ sie - im Jahr 689 - Kilian und seine Gefährten Kolonat und Totnan töten. Die Mörder verscharrten die Leichen und verwischten alle Spuren.

Als Gozbert vom Krieg zurückkehrt, gestehen die Mörder ihre Tat. Die Lei-

chen werden unversehrt aufgefunden. Die Menschen sahen darin die Kraft der neuen Religion und bekehrten sich zum Christentum.

Am 8. Juli 743 ließ Burkhard, der erste ordentliche Bischof von Würzburg, die Gebeine Kilians, Kolonats und Totnans erstmals erheben. 788 wurden sie in einen als Grablege erbauten Dom überführt.

Heute werden die Gebeine der drei

Heiligen in einem Reliquienschrein in der Krypta der Neumünsterkirche aufbewahrt. Die Schädel befinden sich in einem Schrein aus Bergkristall, der in den Altar des Kiliansdoms eingelassen ist.

In unserer Pfarrkirche finden wir Kilian als Vollfigur am Hochaltar (äusserst links)



geboren: vermutlich in Mullagh (Irland)

gestorben: vermutlich 689 in Würzburg

Gedenktag: 8. Juli

Name bedeutet: Mann in der Zelle = Mönch

Bischof von Würzburg, Glaubensbote in Franken, Märtyrer

gilt als Helfer bei: Augenleiden, Gicht und Rheumatismus;

ist Patron von: Würzburg, Heilbronn und von Franken; der Weißbinder und Tüncher; der Bistümer Erfurt und Würzburg

Attribute: Krummstab und Schwert

Dieter Wintrich